

vom dortigen Konditormeister Graef ein "Katharinchen" aus Lebkuchen gebacken, was – selbst ohne historischen Hintergrund – als Wiederaufleben alter Sitten angesehen werden kann.¹⁸⁾

Seit ca. 300 Jahren wird am Hl. Abend gegen 14 Uhr in Leutershausen bei Ansbach das "Christkindleinläuten" gepflegt. Um den Kindern die Zeit bis zur Bescherung zu verkürzen, wird vom Fenster eines Torturmes Eierzuckergebäck von einem gesichtsverkleideten Christkind, das in Begleitung eines Pelzmärts erscheint, auf die unten wartende Kinderschar hinabgeworfen. Es ist fraglich, ob schon seit jeher die heute üblichen Springerle dazu Verwendung fanden oder ob man früher einen von Modellen abgeformten Lebkuchen verteilte; denn das Springerlegebäck wurde – wie schon erwähnt – erst im 19. Jhd. erschwinglich.¹⁹⁾

Je mehr man sich mit diesem "historischen Naschwerk" befaßt, umso mehr kommt man zu der Erkenntnis, daß dieses selbstgefertigte Gebäck von einer Gegend zur anderen manigfaltig hergestellt und von unterschiedlichster Ausgestaltung war und somit Ausdruck der jeweiligen kulturgeschichtlichen Epoche, mit viel heimatlichem, bodenständigem Brauchtum.

Es soll noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß vom 5. 12. 1994 – 2. 1. 1995 in Ansbach, im Amt für Touristik, geöffnet von montags bis freitags, ein geschmückter Tannenbaum nach alter Art mit Durchbrochenem, Zuckergespritztem, Märchenfiguren u.a. zu sehen sein wird.

Literatur- und Auskunftsnotizen

- ¹⁾ Kronberger - Frentzen, "Die alte Kunst der süßen Sachen" Broschek Verlag, Hamburg 1959
- ²⁾ Wilhelm Schäfer, Nürnberg, Laufamholzer Kirchensteig 2, †
- ³⁾ Frau Edelhäuser, Michelbach a. Lücke, †
- ⁴⁾ Frank, Konditormeister in Crailsheim
- ⁵⁾ Grau, Konditormeister i.R., Dinkelsbühl †
- ⁶⁾ Frau Hödel, Herrieden
- ⁷⁾ Rohleder, Konditormeister, ehemals Ansbach, †

- ⁸⁾ Müller, Konditormeister, Lichtenau b. Ansbach, †
- ⁹⁾ Frauen aus der ev. Gemeinde Muhr a. See
- ¹⁰⁾ Justus Waßer, Ansbach, †
- ¹¹⁾ Horndasch, Heimatmuseum Wendelstein
- ¹²⁾ Gmeiner, Konditormeisterin i.R., Nürnberg
- ¹³⁾ Endres, Neuendettelsau
- ¹⁴⁾ Wechsler, Neuendettelsau
- ¹⁵⁾ Haus der Bayer. Geschichte, Ausstellung 1990 über "Die Zisterzienser in Altbayern, Franken und Schwaben" im Heilsbronner Münster
- ¹⁶⁾ Schenk Hugo, Konditor- und Bäckermeister Ostheim v.d. Rhön
- ¹⁷⁾ Ullrich, Heimatmuseum Langenzenn
- ¹⁸⁾ Graef, Konditor- und Bäckermeister, Seukendorf, Lkrs. Fürth i. B.
- ¹⁹⁾ Bürgermeisteramt Leutershausen, b. Ansbach

Lothar Bedacht

Vier Kazn und es Licht

Advent. Es öschta Kazla brennt,
es knistrt leis und zunkt,
ze förchtn, däß die Nacht än End
des klee Ding nu vrschluckt.
Schwer tut sis Flämmla, – ringt und kempft; –
es leucht nit weit nein Zimmr,
wenns nu so schwach brennt und gedempft,
its doch a Hoffnungsschimmr.

Brennt ösch die zwätt und dritta Kazn,
na wern die Schattn lichtr,
es Glück schleicht zächhaft nei die Hazn,
glanzt sctill aus Aang und Gsichtr.

Zeletzt leuchtn ölla vier,
gemeinsam, traut und muntr,
verlöschn die, schtrählt dir und mir
es "Licht" van Himml runtr.

So schtark und hall it dann sei Schei,
wiesd nergns kannst een find,
aar dringt tieef in die Hazn nei,
und kummt vann – Jesuskind.